

New-York, 30. August. Der jüngste Drkan an der südatlantischen Küste bot außerordentliche Ueberfluthungen verursacht. In Portugal (Südbrasilien) erkrankten zehn Arbeiter, da das Gekübe, in welches sie sich gestürzt hatten, fortgeschwemmt wurde. Die Reisplatanen in der Umgegend von Saonnanh sind überfluthet, viele Arbeiter erkrankten. Der Verlust an Eigentum und Menschenleben ist bedeutend.

Neueste Tagesstudien im Auslande.

(Angenommen die Nachrichten in vorstehenden Depeschen.)
Frankreich. Präsident Grévy hat über seine Rückkehr nach Paris noch keinen Bescheid gefasst, er verläßt aber wahrscheinlich erst Ende September seinen Aufenthalt im Vaux. Er ist noch immer der Ansicht, daß die neue Session erst nach Ablauf der Vollmachten der jetzigen Kammer zusammenzutreten und das jetzige Kabinett dann vor der neuen Kammer erscheinen solle. — Die Agence Havas berichtet, daß Beschlüsse zur Befestigung von Sufas durch französische Truppen ertheilt sind.

Die Nachrichten aus Afrika werden von Stunde zu Stunde ernster und unversöhnlicher. Das Vertheidigungssystem ist so weit getrieben, daß der Tempel seine Fester vor dem Sturz der offiziellen Agence Havas warnt. Alle Welt hat das Bewußtsein, daß weder die Regierung, noch die Korrespondenten die Wahrheit sagen, und daß alle sind die abenteuerrichterlichen Gerichte glauben. Authentisch scheint nur die Nachricht, daß die letzten drei Abtheilungen von Arabern angezogen worden sind und nicht niederbrannten. Großes Aufsehen erregt eine Entführung im Titogoro über die Truppenstellungen nach Afrika. Ueber dieselbe bringt der Figaro einige Zusammenstellungen nach militärischen Maßstäben, aus denen hervorgeht, daß in der Zeit vom 6. Juli bis zum 2. August, also in 28 Tagen, nicht weniger als 16,672 Mann Infanterie, 2 Kompanien Genietruppen und 3 Batterien nach Algier und Tunis eingeschifft worden sind. Nach dem 2. August wurden die Truppenstellungen eingestellt, am 25. August aber, nach Beendigung der Wahlen, sofort wieder aufgenommen und sind seitdem bereits 1768 Mann vom Train und die vierten Bataillone des 5., 28. und 128. Regiments nach Afrika geschickt worden. Weitere Truppenbewegungen werden vorbereitet.

Italien. Das am 28. August in Rom abgehaltene antipäpstliche Meeting, betreffend Aufhebung der Garantiegesetzte, in Florenz wurde von der Polizei gemaßamt aufgelöst, wobei die Versammlungen, darunter diejenige des Internationalen Bazar, stattfanden. Die „Opinione“ verlangt die Aufhebung des hier unter Führung Menotti Garibaldi gebildeten freiwilligen Bataillons, weil Niemand berechtigt sei, Soldaten auf eigene Faust zu beschaffen noch offiziell zu rekrutieren. Energischer noch äußert sich über diese Angelegenheit die „Nazione“.

Deutsches Reich.

Berlin, den 30. August.
— Der Kaiser wird, wie bereits bekannt, am nächsten Donnerstag, Nachmittags 1 Uhr, seine Wanderversien nach Hannover, König und Thron anretren, worden sich alldam der Aufenthalt der kaiserlichen Majestäten in Baden anschließt. Von Hannover trifft der Kaiser am Mittwoch, den 7. September, Abends 8 Uhr 40 Minuten, wieder in Berlin ein. Am Donnerstag, den 8. September, Nachmittags 2 Uhr, erfolgt dann die Abreise zu den kaiserlichen Divisions-Übungen bei König und die Abreise von dort nach Berlin am Sonnabend, den 10. September, Abends 9 1/2 Uhr. Am nächsten Tage, den 11. September, Vormittags 11 Uhr, findet die Abreise des Kaisers mittels der Eisenbahn der Hamburger Bahn nach Uelzen statt und erfolgt die Ankunft daselbst Abends 6 Uhr. Von dort kehrt der Kaiser nicht wieder nach Berlin zurück, sondern begibt sich alsbald nach Baden-Baden, wo er am Sonntag, den 18. September, Vormittags anlangt und wochentags verweilt, bis die Kaiserin, von Koblenz kommend, eintrifft. — Heute früh gegen 10 Uhr begab sich der Kaiser, begleitet vom Flügeladjutanten, Oberstlieutenant v. Amdurff, in einer vierperrigen offenen Hofkutschge nach dem Cercleparadeplatz an der Tempelhofer Schloß, um daselbst über die Truppen des Garderegiments die diesjährige große Herbstparade abzuhalten.

— Den Nachrichten entgegen, als würde Prinz Wilhelm bei der heutigen Parade zum Major ernannt werden, ist die Post in den Stand gesetzt mitzutheilen, daß diese Beförderung für jetzt noch nicht stattfinden wird, da es Prinz Wilhelm nur seine Kompanie im Manöver zu führen und sich dieses wenigstens nach den bisherigen Wünschen mit dem höheren Range eines Majors nicht vereinigen würde.

— Die Prinzessin Karoline Mathilde von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg ist heute früh 12 1/2 Uhr zum Besuch bei ihrer Schwester der Prinzessin Wilhelm von Preußen in Berlin eingetroffen und wurde bei der Ankunft hier selbst vom Prinzen Wilhelm auf dem Anhaltischen Bahnhof empfangen und nach dem hiesigen königlichen Schloß geleitet.

— Für den noch krank darniederliegenden commandirenden General des 3. Armeekorps, General der Infanterie v. Groß, von Schwarzhoff, wird der „Kreuztz.“ zufolge der Commandeur der 6. Division, Generalleutnant v. Förster, bei den Manövern des Armeekorps führen, da der Commandeur der 5. Division, Generalleutnant Först. v. Zob, ebenfalls durch Krankheit verhindert ist, an den Manövern theilzunehmen.

— Zur Beibehaltung der Kavallerie-Divisionsübungen bei König sind aus Baden der Generalmajor von Kiliam und aus Sachsen der Oberstlieutenant v. b. König abgeordnet. — An den Manövern des 10. Armeekorps werden außer den bereits genannten fremderischen Offizieren auch noch seitens des Königlichen Schwedens theilnehmend der Major Klein und Kapitän Müller, und zu den bereits gemeldeten großbritannischen Offizieren tritt noch der Oberstlieutenant Cheveniz Trench hinzu. Der König der Niederlande wird zur Begrüßung Sr. Majestät des Kaisers den Generalmajor Jontheer W. 3. A. Storm de Graze, Inspecteur der Kavallerie, und seinen Ordnonanzoffizier Premierlieutenant Jantker W. 3. P. van den Bosch nach Hannover entsenden.

— Der Bischof von Trier, Dr. Korum stattete, wie schon erwähnt wurde, gestern Vormittag dem Kultusminister v. Götzer, demnachst aber auch dem Minister des Innern, v. Püttlmann, längere Besuche ab. Auch heute Vormittag wollte derselbe wieder längere Zeit beim Kultusminister v. Götzer. Morgen wird Herr Dr. Korum voraussichtlich zum Kaiser in Karlsruhe empfangen werden. Alle die, welche Gelegenheit hatten, mit Dr. Korum in nähere Verbindung zu treten, rühmen die Urbarmut seines Wesens und seine persönliche Lebensweise.

— Die „Tribüne“, welche über den Autor der Canossa-Artikel der „A. Allg. Ztg.“ unterrichtet zu sein scheint, giebt darüber folgende mythische Anmerkungen: „Es nützt nichts, eine sachverständige Kritik als Landesverrath anzukuhlen. Der Verfasser der Canossa-Artikel wird trotz dessen als einer der Besten unter den Deutschen fortleben in der Geschichte von Jahrhunderten zu Jahrhunderten, wenn kein Mensch mehr etwas von den heutigen Helden der offiziellen Presse weiß. Wären diese indess in der Sache fortwährend. Es giebt ja an den süddeutschen Seiten nicht so viel Geschichtswissenschaft, daß man sie mit der Wissenschaft messen könnte, aber unter den guten Katholiken immer noch gute Deutsche, wenn sie auch mit der „Norddeutsche“ nicht gemeinsame Sache machen wollen. Trotzdem würde diese dem Verfasser bald erkranken können, wenn sie im Stande wäre, sich eine Hypothek dabei ankauf material zu erklären. Wer weiß, was v. S. nicht Alles denken kann!“

— Ein Verordnungsgeber der „Kreuz-Ztg.“ schreibt: „Nunmehr gilt es als ganz bestimmt, daß der Reichspräsident am 1. September in die Reichshauptstadt eintritt und daß Rath Lieder am nächsten Monat als Regierungspräsident nach Bromberg übersiedelt.“

— Die Pferdebahnaffäre Förster-Kantorowicz, welche so unendlich viel Aufsehen erregt, gelangte heute, Dienstag, vor dem Berliner Schöffengericht zur Verhandlung. Nach der Angabe des Kantowicz am 8. November v. J. den Dr. Jungfer durch die Worte: „Sie sind ein ganz unverschämter Däne der vertriebenen Ostpreußen“ beleidigt, ferner verstoßen durch die ihm applicirte Ohrfeige vorzüglich körperlich mißhandelt, und den Dr. Förster dadurch beleidigt, daß er dem Director Dr. Kempff und dem Bezirkscommando gegenüber behauptet, die Ohrfeige dem Dr. Förster applicirt zu haben. Das Urtheil war dahin gehend, daß die erste Beleidigung des Dr. Jungfer kompensirt sei, daß der Angeklagte K. dagegen wegen der Realisirung des Dr. Jungfer mit vier Wochen und wegen Beleidigung des Dr. Förster mit vier Wochen, zusammen mit 1 Monat Gefängnis zu bestrafen sei. Die Beleidigung durch die Ohrfeige sei nicht zu kompensieren. Was die Beleidigung des Dr. Förster betrifft, so ist es ungewisshaft, daß der Angeklagte wider besseres Wissen und in gemeiner und nachlässiger Weise die Worte bestellend öffentlich zu bramantrieren versucht habe und für diese gemeine Waden beide 4 Wochen Gefängnis erkannt worden. Außerdem wurde dem Beleidigten die Qualifikation bestrafen für 6 Zeitungen zugesprochen. Kantowicz wird wegen dieses Urtheils Berufung einlegen.

„Gehst!“ entgegnete Anna in sardonischer Tone, indem sie ihren Arm um Grace's Nacken schlang. „Ach, habe ich eben über meine Lage nachgedacht und bin zu der Ansicht gekommen. Dich zu bitten, mir still und unbefragt zu vertrauen. Meine Lippen müssen verzagt bleiben, das Geschick legt mir auch noch dieses auf. Mein Ausruf an Dich erging, weil ich Schuß vor meinem Vater bedurfte. Glaube nicht, daß ich irrenwillig rede.“

„Ich ist fort, also sie hat, daß die Freundin sie begehrt anblitzte. „Es ist so, ich habe meinen Vater wenig gekannt, jetzt, zu meinem Entsetzen und meiner Bekümmerniß — jetzt kenne ich ihn.“

„Mein armes, liebes Herz“, sagte Grace, „Du darfst nicht mehr an diese Sachen denken, von jetzt an, bist Du sicher und ruhig bei mir.“

„Das ist das Einzige, was ich begehre“, entgegnete Anna, „er muß glauben, daß ich tot sei, und dazu müßt Du mir verhelfen, höre mich Grace. Der Tod dieses armen Mädchens, scheint mir ein Zeichen des Himmels für mich. Laß mich in ihre Stelle treten, und in Deines Danks Danke als Dein neues Dienstmädchen erscheinen. Schreibe Deinem Antel, daß die arme Lucy gestorben und Du ihre Stelle wieder ersetzt hättest.“

„Aber Anna, wie kannst Du nur denken, daß ich in solchen Vorschlag willigen werde.“

„Es ist der einzige Weg zu meiner Rettung. Kind, ich habe dies in den letzten Stunden genauglamb überdacht. Zudem ist des toten Mädchens Stelle einnehmend, etliche Eide Spar von Anna Studen für immer.“

Grace blieb einige Minuten still, dann sagte sie: „Ich kann nicht denken, daß es für mich möglich sein wird, zu Dir abends als wir zu meiner Schwester zu reisen, da uns aber jetzt kein anderer Ausweg einfällt, so wollen wir es einstweilen dabei lassen. So lange ich in Deutlichkeit bleibe, sind wir zusammen in einem Zimmer, und ich werde auch Besorg fragen, daß Du an unterm Tische essen wirst, in dem ich ja, daß Du Dich eigentlich nur als Gesellschafterin mit angesehen hast. Bin ich erst müde, so reiten wir zusammen in fremde Länder, und Du nimmst wieder die Stellung als meine Schwester ein. Doch jetzt muß ich wieder hinaus und die Todtenwache der armen Lucy halten — Schwester Marie erwartet mich.“ (Fortf. folgt.)

— Es ist nachgenommen worden, daß die Vorschriften über Anbringung von Geschützen am vorzeitige Entlastung aus dem activen Militair- und Marinedienst noch immer nicht richtig beobachtet werden. Deshalb ist neuerdings in Erinnerung gebracht, daß die zur Begründung der Geschütze angeführten Verhältnisse erst nach der Aushebung der Reclamanten eingetretet sein dürfen. Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit eines Angehörigen des Militairdienstes muß durch Befreiung des Kreisphysicus unter Hervorhebung, daß der vorgewählte Zustand erst nach der Aushebung des Reclamanten eingetretet ist, bescheinigt werden. Die Reclamationen sind bei der Ortsbehörde anzubringen, welche sie zu prüfen und nach Befinden dem Civilvorstand der Kreisverwaltungscommission zu überweisen hat. Von dieser Stelle gehen die Geschütze immer zur Begutachtung an das Amtverwaltungs-Commando, an die Bezirksregierung und endlich an den Oberpräsidenten, welcher die Entscheidung abgiebt.

Zeit Jahren fin nicht so viele Gewitterschäden vorkommen wie in diesem Sommer. Die zahlreichen Brandstößen, welche hierzuland verurtheilt worden, und zwar sowohl in Städten, wie in ländlichen Orten, sind die Folge der vorerwähnten Misgünstigkeit durch die Erhebung der Gewitterverlast, welche die Wirbelwindbildung der letzteren herbeiführt haben können. Zunächst hat eine Anzahl von städtischen Behörden beantragte Untersuchungen anstellen lassen, es verlanget, daß die Ergebnisse derselben zu weiteren Schritten behufs Abstellung der hervorgerufenen Uebelstände in noch zu bestimmender Form und Umfang führen sollen.

Sokales.

Halle, den 31. August.

Wie alljährlich, werden auch diesmal eine Anzahl hiesiger Vereine den Sebanta g festlich begehen. Die Kriegervereine, einige Gesevvereine, der Handwerkervereine haben neben dem Schützenfestlichkeiten größere Festlichkeiten in Aussicht genommen. Die hiesigen Bauhütten haben am dem gedachten Tage von 12 Uhr Mittags ab ihre Geschäftslokale geschlossen und werden dieser Maßnahme wohl die königlichen und städtischen Behörden folgen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Leubsdorf, 29. August. Vor einigen Tagen wurde in der Nähe des Stubenberges bei Gerrode auf der ziemlich steil abfallenden Gasse eine mit 4 Personen besetzte Kutsche durch die scheinbar von einem Pferde umgeworfen. Alle 4 Personen erlitten dabei gefährliche Verletzungen, so daß der eine Herr schon am folgenden Tage in Folge eines Knochenbruchs am Kopfe verstarb; eine Dame erlitt zwei Armbrüche, der Kutscher, ein sonst gewöhnlicher Mann, erlitt geringe Contusionen.

H. Erfurt, 30. August. Gestern Vormittag wurde durch den in Lönzdorf stationirten Gendarmen in der Nähe des Dorfes Krauschfeld der Wälder Meißel b. ab arretirt und gegen 6 Uhr Abends in hiesiges Gefängniß abgeführt. Obwohl der Verbrecher einen geladenen Revolver bei sich führte, so hat er dennoch bei seiner Ergreifung keinen Widerstand geleistet. Weiselsbach hat seine Worgen bei der Vernehmung über die Ermordung seiner Frau ein offenes Geständniß abgelegt.

△ Erfurt. Zu der am Sonnabend vor acht Tagen stattgehabten Einmündung des neuen Seminarsgebäudes veröffentlicht die „Häufiger Zeitung“ heute noch eine schonungsvolle Darstellung über die in Abtheilung des Werrath, dessen Verfall der Gasse W. Soh. nach wahrheitsgemäß ein Mitglied der Hallischen Universitäts ist, bei der Ferien hier in seiner Heimat zu bringen. — In der letzten Sitzung unserer Stadtverordneten ist die Angelegenheit, betreffend den Niveau-Übertrag der Eisenbahn am Schmittfeldterhof und die Einführung der Personenzüge der neuen Sangerhauser-Erfurter Eisenbahn in unseren alten Personenbahnhöfen zur Sprache gekommen. Man hat dort im allgemeinen die Hoffnung ausgesprochen, daß es unterm Oberbürgermeister Brexlat gelingen möge, zu einem der Stadt günstigen Abschluß in der betreffenden Angelegenheit zu kommen.

∞ Gröden, 30. August. Auf Veranlassung des Herrn Grafen v. d. Altheim-Gallenstein, jagte der Fischotterjäger Schmidt in den ersten Gehirnen Fischereibergen der keine und Selte. Da dort kein solches Raubthier zu finden war, beehrte sich die Jagd auch auf die in Urwäldern und Einseln lebenden Theile der Selte aus. Bei dieser Gelegenheit gelang es dem Waidwirth K. Straube von hier eine Otter von 110 cm Länge und über zwölf Pfund schwer zu erlegen. — Morgen legt der Schmidt die Jagd nach Fischottern in dem Jagdgebiete der

Keinere Mittheilungen.

Die afghanische Kriegsmedaillen gelang demnachst an die Mannschaften der englischen Armee, welche die Schlacht in Afghanistan im Jahre 1878, 1879 und 1880 mitgemacht haben, zur Vertheilung. Die Frontseite der Medaille, die aus massivem Silber besteht, trägt das Bildniß der Königin, die kaiserliche Krone als Zeichen von Ansehen, auf dem Haupte, sowie die Inschrift: Victoria Regina et Imperatrix. Auf der Rückseite befindet sich eine Darstellung einer Schwärmer indischer Reiterei, die toben aus einem Paß hervorstromt, voran ein Elefant, der ein Fahrgeschäft trägt, während rings um den inneren Rand die Inschrift: Afghanistan 1878-79-80 läuft. Die Medaille ist an einem grünem Bande mit purpurrothem Rande getragen, und befindet sich an demselben Schmalen, von denen eine jede den Namen eines der folgenden Besuche verzeichnet: Al Masid, Peimer, Kotah, Ghar Akab, Kabul, Ahmed Akel und Kandahar.

[Für die n. d. F. Frauen.] Die „Berliner Zeitung“ schreibt: Für Damen ist allgemeine Dauerarbeit außerordentlich gelohnt, alle verlassenen Mänteln des Körpers in Bewegung zu setzen, weil die ihre Mannigfaltigkeit der verschiedenen Übungen bietet und durch ihre Abwechslung keine Arbeit erregt. Zahlreiche von jungen Damen lesen unter der Feder ihres Quaders, trotz Allen was er hat mit seinen gelehrt und complicirten Curvertheilungen. Bald wird ein Aufwuchs hädig, bald ein längerer Aufenthalt im fremden Klima oder irgend eine andere sehr vollständige Verordnung, während man das ganze Geschlecht so einfach und gründlich kurirt konnte, wenn man es nur veranlaßt, einige Wochen die Stelle der Mutter oder ihrer Wirthschafterin einzunehmen. Man lasse sie aufhören das Piano zu misshandeln und lasse sie lachen, baden, walzen, reiten und lasse sie die taufend Kleinigkeiten thun, die ihre Mutter und Gesammter hat und fräßig machen. Ein verordneten wir die einer jungen Dame, die man schon als bei der Schwindsucht lebend aufgeben hatte und deren Freunde traurig das Ende erwarteten. Nach zwei Monaten war das junge Mädchen ganz wohl und lebte so, die diese Lebensweise führt, nicht die sich stets fröhlicher werden. Mander Arzt, wenn er zu dieser Verordnung greifen wollte, würde sich bestellen Erfolges rühmen können.

[Globe's Fortsetzung.] Die „Deutscher Zeitung“ veröffentlicht folgende Notiz: Anfangs nächsten Monats trifft ich nach einem dreiwöchigen Festzuge ungarischer Schwinde in Wien, zu Erlangen ein. Wegen der Borschaftlichkeit meiner Schwinde führe ich mich, daß die beiden vom Herrn Defonomiarth Schneider in Grimmelshausen abstimmen. Weil, Bismarck.]

Kirchliche Anzeige.

Die Glasmatrizen für die fünf Chorfenster zu St. Moritz sind nunmehr soweit gediehen, daß die Eintragung derselben vor sich gehen soll. Daher ersuchen wir die Mitglieder unserer Gemeinde, sich vom 1. Septbr. an bis auf Weiteres an den Gottesdiensten der Mariengemeinde zu betheiligen und über den Wiederbeginn des Gottesdienstes in unserer Kirche nähere Mittheilungen zu erwarten.
Der Gemeindefürsorge zu St. Moritz.
Saran, Oberprediger.

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII, zu Halle a/S., den 25. August 1881.
In unserm Gesellschaftsregister ist bei der unter No. 474 eingetragenen Firma:

Knappe & Krüger

in Colonne 4 folgender Vermerk:
Die Gesellschaft ist durch den Tod des Maschinenfabrikanten Franz Hermann Knappe aufgelöst. Die Firma ist erloschen.
eingetragener zufolge Verfügung vom 25. Aug. 1881 an demselben Tage.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen die dem Oekonomiertheil Johann Friedrich Marksch zu Scheubitz als Rechtsnachfolger der verstorbenen Gähner, Wilhelmine gebornen Dohertisch zu Scheubitz gehörigen, im Grundbuche zu Scheubitz Band IV Blatt 180 u. bezw. Band VII Blatt 297 eingetragenen Grundstücke:

- A. Wohnhaus in der Mühlstraße Nr. 100 mit Anbau, 1 a Hofraum, 4 a Hausgarten und sonstigem Zubehör, 252 A Nutzungswert.
- C. 9 a 20 qm Wiese, Plan Nr. 194 der Für Scheubitz, mit 1.80 A Reinertrag, Kartenblatt 7, Flächenabschnitt 70.
- D. 2 ha 55 a 30 qm Acker vom Plane Nr. 12 der Für Scheubitz, mit 37.08 A Reinertrag, Kartenblatt 1, Flächenabschnitt 82 a b. Art. 72 der Grundsteuer-Regulirrolle.
- A. Eine vor dem Viehhofe gelegene Scheune, jetzt am Schaafsteige Nr. 319, steuerfrei.

am 16. Septbr. 1881 Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle veräußert werden

am 19. Septbr. 1881 Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle das Urtheil über den Zuschlag verhandelt werden. Die Masse und der Gehalts- und Grundsteuer-Mutterrolle sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchs können in unserer Gerichtsschreiberlei eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig, zur Vertheilung gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Scheubitz, den 10. Juni 1881.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Behörden ist unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung für die Vorarbeiten des Moritzwingers eine neue Baufluchtlinie festgesetzt resp. ergänzt worden.

Im Gemäßheit des § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 — Gesetz-Sammlung pro 1875, Seite 561 u. f. — wird dies hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der betreffende Situationsplan in dem Polizei-Secretariat II, Zimmer Nr. 16, zu Jedermanns Einsicht ausliegt, und daß Einwendungen gegen die Baufluchtlinie innerhalb einer präfixirten Frist von vier Wochen bei uns angebracht werden können.

Halle a/S., am 26. August 1881.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt:

- 1) eine zur selbstständigen Besorgung der Registratur- und Expeditionsgeschäfte befähigte Person unter Bewilligung eines Jahresgehalts von 1200 M., und
- 2) einen Mathematiker zur Besorgung der Boten-, Reinigungs- und Gehalts-Geschäfte unter Bewilligung eines Jahresgehalts von 700 M. neben freier Wohnung und Brennmaterial

sefort, spätestens in 3 Monaten anzustellen. Die Anstellung erfolgt zunächst auf sechsmonatliche Probezeit.

Civilversorgungs-Berechtigte wollen ihre etwaigen Bewerbungs-gesuche spätestens innerhalb der nächsten 3 Wochen an uns einreichen und den Gesuchen einen Lebenslauf und Atteste über ihre Befähigung beifügen.

Eisleben, den 22. August 1881.

Der Magistrat.

Allen denen, welche an Hühneraugen leiden, empfehle ich das Fuhrmann-Glöckner'sche Zug- und Heilpflaster als schnellstes und sicheres Heilmittel, indem ich in ganz kurzer Zeit von meinem unangenehmen, Jahre langen Leiden gänzlich befreit bin.

Berlin, Artilleriestr. 3. Wilke, Bombenfabrikant.

Zu beziehen à Schachtel 50 und 25 A durch die Apotheke in Kreutzburg a/M. sowie die Dofapothete in Dornburg.



Sonntag den 4. Septbr. cr.
erhalte ich einen Transport
Belgischer Arbeitspferde.
Max Welsch.



Unser früherer Transport
Belgischer Spannpferde I. Classe
steht von Freitag den 2. September
an bei uns zum Verkauf.

Halle a/S. **Salomon & Grossmann,**
Töpferplan Nr. 4.



Von Dienstag den 30. Aug. bis zum
1. Septbr. steht ein großer Transport schwerer
hochtragender und fruchtbringender Kühe
mit Kälbern, sowie hochtragender Kalben zur
Auswahl zum Verkauf beim Viehhändler



Weissenfels. **Rob. Petzold.**

Vorschule des Stadtgymnasiums.

Auch in diesem Jahre wird für solche Knaben, welche überhaupt noch keinen Unterricht genossen haben, eine Anfangsklasse eingerichtet werden, wenn sich eine genügende Anzahl von Kindern findet. Ich ersuche diejenigen Eltern, welche davon Gebrauch machen wollen, die Meldung recht bald zu bewirken.

Nasemann.

Realschule.

Die Realschule beginnt ihren Winter-Cursus Dienstag den 4. October früh 9 Uhr. Die zur Aufnahme angemeldeten Schüler haben sich Montag den 3. October früh 8 Uhr zur Prüfung im Schulgebäude einzufinden. Vorzulegen sind das Abgangsgewöhnlich der zuletzt besuchten Schule und der Reactions-Attest.

Halle, den 29. August 1881.

Dr. Schrader.

Lotterie des Albert-Vereins in Dresden.

3500 Gewinne (nur aus Rummelkarten bestehend) im Werthe von 20,000, 10,000, 6000, 4000 M u. f. w. bis herab zu 20 Mark. Loose à 5 M sind zu haben: in der Erpde. b. 3tg. und bei J. Barck & Co.

Deutsch-conservativer Parteitag für die Provinz Sachsen

Galle den 26. September Nachmittags 3 Uhr im Concertsaal (Carlstraße).

Alle conservativen Parteigenossen werden hierzu freundlichst eingeladen. Vorträge werden halten die Herren v. Rauchhaupt (Stortwitz), Director Dr. Schrader (Halle), Redacteur Dietz (Bielefeld), Einloskämpfer vom 21. September ab bei Herrn Wedy-Pönicke, Leibzigerstraße Nr. 7.

Das deutsch-conservative Wahlcomité der Provinz Sachsen. v. Heildorf (Verbra.), v. Rauchhaupt (Stortwitz), Dr. Frick (Halle).

Mettlacher Mosaikplatten,

Karlschafener Steinplatten, sowie verschiedene andere Sorten

Thon-, Klinker- und Cementplatten zum Belegen von Fluren, Bahnhofshallen, Kirchen, Veranden, Küchen, Souterrains, Fabriksälen u., ferner verschiedene Sorten

Trottoir- und Pflasterplatten für Passagen, Köpfe, Durchfahrten, Stallpflasterungen u., Wandbekleidungs-Platten, glasiert, einfarbig und bunt, empfehlen in reichhaltiger Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten Mustern zu Fabrikpreisen.

Muster, Pläne und Vorschläge gratis.

Ed. Lincke & Ströfer, Halle a/S., Wühlgraber Weg Nr. 1.

Eine complete Wasserhaltungsmaschine, 25 Pferde-kraft (Corliss Patent), 14 Stück 15" Druckrohre nebst dazu gehörigen Saugrohren, Kolben und Ventilkammern, Kunsttreiben u., Alles im besten Zustande und wenig gebraucht, ist preiswerth zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt W. Thomas in Zeitz.

10 Auszeichnungen. A. I. Preis (Diplom und Medaille). Internat. Ausstellung Wien 1879.

Liebe's Leguminose in lösl. Form.

Welche, d. i. für leichtere Verdaulichkeit eigens vorbereiteter Kraftnahrungsmittel für Kinder und Kranke. Bereit gar demnach nicht unbedeutend zu hohen Kaufpreisen, wofür sich dreimal so viel blutbildende Stoffe als in gewöhnlichen, für stillende Mütter, Altersschwache, Reconvalescenten, heranwachsende schwächliche Kinder, bei Wunden, Bleich- und Schwindmüdigkeit, nach heftigen Krankheiten namentlich bei wo Heiligkeit auszusprechen ist, ärztlich empfohlen; auch von Kindern gern genossen. Werthvoll, bequemer und billiger Ertrag für gewöhnliche Leguminose, Valenta etc. 1/2 ko M 1.25 1 ko M 2.25.

Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form (J. v. Liebig's Suppe für Säuglinge), das seit 15 Jahren bewährte Säuglingsnahrungsmittel, dient als Zuzug zu Säugmilch, um diese verdautlich zu machen. Oerrenung genossen, bei Verdaulichkeitsstörungen vorzuziehen, gleichmäßig gewürfelt, ist diese Ernährungsweise die billigste. Säuglinge, Hefersmehle, conde. Milch u. haben sich für längeren Gebrauch als ungeeignet, unter Umständen schädlich erwiesen. Flasch. 360 Gr. M 1. — Durch die Apotheken in Halle zu beziehen.

Am Sonntag den 4. September c. Nachmittags von 2-5 Uhr wird auf der Saale zwischen Gröblicher Pontonbrücke u. Trothaer Wehr ein Manöver stattfinden.

Da nun regelmäßig Gendarmen die Saale nach und von Troth a befahren, so richten wir an das Publikum die ergebene und dringende Bitte, die Veranlassungsarbeiten während der kurzen Zeit nach dem bezeichneten Theile der Saale einhalten zu wollen, damit bei dem Schießen unliebsame Störungen vermieden werden.

Das Betreten der Röhre Holz am Ufer der Saale ist hiermit strengstens untersagt.

Trotha, am 29. August 1881.

Das Comité.

Auf Mittwoch Götzen bei Eilenberg, J. S. Altenburg, wird zum 1. Septbr. ein tüchtiger Arbeiter, in der Feldwirtschaft erfahrener Hülfseimer gesucht. Lohn nach Vereinbarung. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Ein Paar 4 1/2 jährige braune Pferde, leichter Artener Schlag, stehen preiswerth zum Verkauf auf Mittwoch Götzen bei Eilenberg, J. S. Altenburg. Dasselbst kann zum 1. October ein Lehrling aus guter Familie gegen entsprech. Honorar Stellung erhalten.

Eine erfahrenere Wamiell, die im Besige guter Zeugnisse und im Stande ist, einer Wirtschaft selbstständig vorzustehen, sucht zum 1. October das Rittergut Rodaunstedel bei Gamburg a/S.

Eine Droschke, Landauer, nebst 2 Pferden zu verkaufen
Spitze Nr. 25.

Chinesisches Haar-färbemittel, à Fl. 2.50, halbe Fl. 1.25. In Zeit von 10 Minuten kann man seine Haare dem Gesicht lieblich schön färben, blond, braun und schwarz, und hinterläßt keine nachtheiligen Folgen für die Gesundheit. Gef. finder Nothe & Co., Berlin.

Zu haben in Halle a/S. bei Albin Metzner, Schmerzerstr. 39.

Jeder Art werden, selbst wenn die Zähne hoch und sehr angeholet sind, augenblicklich und für die Dauer durch den berühmten Ind. Extract befreit. Recht in Fl. à 50 A zu haben im alleinigen Depot für Halle bei J. Gruneberg, ar. Ulrichstr. 39.

Reideburg.
Sonntag d. 4. Septbr. ladet zum Ball freundlichst ein
Schatz.

Bekanntmachung.

Meine in Stumsdorf am Bahnhofs belegene

Schneidemühle

incl. Wohnung, Garten und Holzplatz will ich verkaufen u. habe Termin auf

Montag d. 5. Septbr. a. cr.

Nachmittag 3 Uhr

im Gasthof „zur Post“ daselbst anberaumt. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Der Versteigerer.

Ankunft ertheilt Herr Wilh.

Jänicke in Stumsdorf.

Landwirthschaftliches Institut
Brandis-Leipzig
beginnt sein Wintersemester am 15. Oct.

Stammesamt. Reichs- und Provinzial-Handwerker.

Hausverkauf.

Schöne Straße 3 Sten ist ein hübsches, fast neues, komfortables Wohnhaus neugestaltet mit 11 heizb. Zimmern, 3 Kammern, gut geheizt, Vor- u. großer Hintergarten, für 8000 M bei 1/2 Anzahl. sofort zu verkaufen. Zu erfragen Halle, Bernburger Str. 4. I.

Stute mit Hohlen verkauft

Fr. Kunze, Gräbers.

Ein Paar leicht, fromme Wagenpferde (Dunkelschimmel), 5/8 u. 4/8 jährig, sowie ein bergl. Fuchs, 7 Jahr alt, stehen zum Verkauf im

Gute Nr. 5 in Guck bei Sandb. 8.

Wirthschafterin-Gesuch.

Auf dem Rittergute D. v. a. m. o. n. d. r. a bei Götze wird zur selbständigen Führung der innern Wirtschaft zum 1. resp. 15. October eine mit der Wirthschaft und Küche erfahrene Wirthschafterin gesucht. Gute Zeugnisse und Empfehlungen sind erwünscht.

Im Hptl Carlseid bei Drebach ist die Stelle einer Oberin in der Waschküche durch eine in Pflügen durchaus bewanderte, tüchtige Dame sofort zu besetzen. Bewerbungen zu richten an die Direction.

Gesucht wird zum 1. October d. 3. in der Nähe der Bahnhofs eine bescheidene Wohnung. Gest. Offerten nebst Preisangebot an M. F. 15 bietet man an Ed. Südrath in der Erpde. b. 3tg. abzugeben.

Eine neuntägige Kuh mit Kalb verkauft
Görbig Nr. 3.

Auf dem hohen Petersberg.

Sonntag den 4. September großes Extra-Militärconcert, angeführt vom ganzen Musikcorps (43 Mann) des Anhaltischen Inf. Regim. Nr. 93, unter Leitung des Herrn Musikmeisters Schöne. Anfang Nachm. 3 Uhr. Nach dem Concert Ball.

E. Römer.

Sonntag d. 11. Sept. 6 Uhr früh

Extrazug nach Berlin

III. Cl. 5 A. II. Cl. 7 1/2 A. Rück, innerhalb 6 Tagen mit Vermeidung. Näher bei Steinbrecher & Jasper.

Rösen's Hotel, Stumsdorf.

Sonntag den 4. Sept. zum Erntedankfest Concert und Ball; hierzu ladet freundlichst ein

F. W. Rösen.

Anfang 1/2 Uhr.

Militärpapiere im Aufstellungstermin verloren. Abgeh. b. Ober-Aufseher der Ausstellung geg. Belohnung.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Heute wurde uns ein Töchterchen geboren.

Theodor Keil und Frau Marie geb. Voigt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3/4 Uhr starb unerwartet am Lungenschlag meine begeliebte Frau und sorgsame Mutter, unsere gute Tochter, Schwester und Schwägerin Agnes Rohde geb. Wolmann, was hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid anzeigen. Was 6 Uhr feierl. bei Wittenberg, den 30. August 1881.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Erste Beilage.

Deutsches Reich.
Berlin, den 30. August.

Die Ueberlieferung der Kaiserin von Roblenz nach Baden-Baden steht in kürzester Frist bevor. Die Beförderung ist soweit vorgerichtet, daß die hohe Frau mit freudiger Unterstüßung in ihren Zimmern umhergehen vermag. Die Kaiserin wird, sobald das Befinden ihr dies gestattet, der Trauung ihrer Gattin in einer Loge der Schloßkirche beiwohnen.

Was die Persönlichkeit des neuen Kronprinzen Dr. Kronprinz Rupprecht, des Voh., so ist es ein der einmütigen Meinung, die wir unter dem hohen Hofe erkennen. Der Kronprinz ist kaum über 40 Jahre hinaus, hat er sich im äußeren, in der Haltung der impotenten Gestalt, in dem Ausdruck der Züge eine Jugendlichkeit erhalten, die im Einklange steht mit der Annehmlichkeit der lebhaften, schon geschnittenen Züge, die an einen der vornehmen französischen Adels des vorigen Jahrhunderts erinnert. Diefem entspricht auch die urbane Gewandtheit der Umgangsformen. Er trägt die violette, roth geänderte Goutane des Bischofs, Strümpfe und Handschuhe von gleicher Farbe und darüber einen langen, schwarzen Paletot, mit einem runden, niedrigen Hute.

Die weisse Partei hat jedoch einen Wahaufwurf erlassen, welcher folgende beachtenswerthe Stellen enthält und einen großen Kontrast zu den in Hannover getroffenen Vorbereitungen zu dem Empfange des Kaisers bildet. Es heisst darin:

Wir Mitglieder der deutsch-hannoverschen Partei stehen, was die Einmütigkeit des Königreichs Hannover in das königliche Preussen, die Enttönnung der angekommenen Fürstenthümer und die Beibehaltung der selbstständigen Verwaltung des hannoverschen Landes betrifft, unerschütterlich auf dem Boden der Ueberzeugung, von welcher unsere Partei bisher getragen und geleitet ist; und wir halten fest an dem Bündnis wie an der Stütze einer Wiedervereinigung des Königreichs Hannover mit dem Reich, die durch die Vereinigung des gesammten Deutschland ein selbstständiges Königreich Hannover viel besser dienen würde, als ein annehmtliche Krönung Hannover bei ihnen kann. Dem neuen Deutschen Reich und der Einigung eines mächtigen, unabhängigen Hannover, das sich nicht unterwerfen wird, der großen geschichtlichen Entwicklung aus, die es nicht, ohne Fortschreiten, die Freiheit und Nationalität deutschen Lebens zu erlösenden Wiedervereinigung Deutschlands dagegen werden wir auf Schritt und Tritt entgegenkommen.

Mittler der Gewalt, namentlich Krieg und Revolution, weisen wir dabei von uns ab; wir werden aber fortbahren, unsere Ueberzeugung und das Ziel unseres Strebens offen zu bekennen. Dem allmächtigen Gott anheimelnd, wann und wie es Ihm gefallen wird, die Herrschaft zu übernehmen, womit allein die Gerechtigkeit erfüllt und insonder der Grund fest gemacht werden kann, außer dem kein anderer Reich und Staaten sicher zu tragen vermag.

Vor Kurzem wurde darauf hingewiesen, daß im Finanzministerium ein Entwurf wegen Verlegung der Hinterlassenen von preussischen Beamten, analog benutzend für die Reichsbeamten, ausgearbeitet werde und dem Landtage noch in seiner nächsten Session vorgelegt werde. Diese Vorlage hat der Finanzminister selbst in der letzten Session bereits angekündigt. Ihre Ausarbeitung ist in Hand in Hand gegangen mit der Vorbereitung des betreffenden Reichsgesetzes, denn ein Theil der Reichsbeamten hatte von dem ihnen gewährten Rechte Gebrauch gemacht, sich in die preussischen Wittenwälfte einzumischen, und auf der anderen Seite zeigt die letztere Reihe solche Mängel, daß sie unmöglich in der bisherigen Gestalt fortbestehen könnte. Preussen hatte auch an der Ausarbeitung des Reichsgesetzes den größten Anteil genommen und das durch die Wittenwälfte gewonnene Material ebenfalls zur Verfügung gestellt.

Auch in fremden Ländern wird deutsches Schulwesen hochgeachtet. Hierfür ein Beispiel. Ein deutsches Institut in Ghikan, unter der Leitung einer Frau Jakobina Goret stehend, erhält von der chilenischen Regierung eine jährliche Unterstützung von 1500 Pesos, wofür dieselbe das Recht hat, eine gewisse Anzahl Schüler, in eine eigene, unentgeltlich in der Schule anzunehmen zu lassen. Gegenwärtig werden vornehmlich Kinder von in dem Schladens des Krieges gegen Peru gefallenen Offizieren der Militär überwiegen.

Das Verzeichniß der anlässlich der internationalen Ausstellung in Melbourne mit Preisen ausgezeichneten deutschen Firmen wird amtlich publicirt. Dasselbe enthält ca. 1000 Namen.

Zu der im nächsten Jahre in Buenos-Aires stattfindenden Industrie-Ausstellung werden amtlich beantragte Maschinen aller Art und Racetiere zugelassen.

Gedanken-Verrath.

Ein Kunsthändler, welches bisher in der hohen Circle Londons nur zum Amusement der Gesellschaften diente, ist jetzt Gegenstand wissenschaftlicher Experimente geworden, deren Resultate durchaus noch nicht abgeschlossen sind. Ein Hr. Bishop hat sich fälschlich eifrig dem Spiritualismus hingegeben, war aber pflügend von dem damit verbundenen öffentlichen Vorstellungen zurückgetreten und ersahin dagegen mit dem Anspruch, ganz bestimmte neue Materie erlärnt zu haben und zu bezeichnen — wie, das sagt er nicht. Dieses neue Spiel der hohen Londoner Gesellschaft bestand in Folgendem: Einer von der Partie geht hinaus, und in seiner Abwesenheit wird bestimmt, was er thun soll, wenn er zurückkommt, ein Rischen zu spielen, ein bestimmtes Buch aufzuschlagen, einen bestimmten Herrn die Hand zu schütteln oder vor einer Dame die Knie zu beugen; tritt er wieder ein, so stellt sich ein Mitglied der Gesellschaft an seine Seite und befragt seine Brust oder Schultern mit den Fingernspitzen und folgt ihm so lange nach, bis ein sogenannter „immerer Dumpe“ ihn in den Stand setzt, das Gemüthsseiz zu vollbringen. Die Theorie besteht darin, daß die geistigen Einflüsse der zwei Personen, welche ihn befragen, durch die Fingernspitzen transmittirt werden, so daß er ohne Sprache, Schrift oder Augenmerk, die Fragen lösen kann.

Diese Art Experimente entstehen immer ein großes Vergnügen, wie früher das Tischrücken Stofz zu höchst letztem Spafz lieferte. Beides soll ja an einer unbewußten Mischelbarkeit beruhen, so daß die beiden Verräther, welche die zum Gedankenlesen ausgemähte Person begleiten, welche wissen, in welcher Richtung der zu findende Gegenstand liegt, und wünschen, daß der kleine Scherz erfolgreich abläuft, ihn durch einen unbewußten Druck ihrer Finger richtig zum Ziel führen.

Hr. Bishop hat nun seine Kunst des Gedanken-Lesens vor das wissenschaftliche Forum gebracht. Zuerst ging er nach Edinburgh und Glasgow, dann stellte er sich mit seinen Experimenten dem berühmtesten Psychologen Londons, Dr. W. Carpenter, vor, welcher in der That keine leichtgläubige Persönlichkeit ist. Der-

Ausland.
Schweiz.

Die vom Schweizer Bundesrathe verfertigte Ausweisung des russischen Fürsten Krapottin hat die Socialisten und Nihilisten in Genf in großen Zorn versetzt. Am 27. August werden sie einen flammenden Protest loslassen. Am 27. Aug. war zu diesem Zwecke eine Volksversammlung einberufen, die in Genf einen sehr fruchtigen Verlauf nahm. Inzwischen hat die Genfer Polizeibehörde dem Fürsten, der sich augenblicklich noch in Genf befindet, den bundesrätlichen Beschluß mitgetheilt und ihm einige Tage Aufschub zur Verfertigung seiner Angelegenheiten und Geschäfte bewilligt. Krapottin wird sich zuerst nach Paris zu seinem Freunde Rochefort und von da nach London begeben. Sein Blatt „Le Revolte“ soll unter schweizerischer Firma in Genf fort erscheinen. Sämmtliche in Genf bestehende Arbeitervereine, socialistische und nihilistische, haben an das Bundesgericht in Lausanne brieflich die bestimmte Erklärung abgegeben, daß sie von dem Schreiben, datirt Genf, 13. August, welches das Gericht mit Dynamit bedroht, nicht das Geringste wüßten. Dabei stellen sie das Gefühl, es möchte dem Urheber jenes Schreibens gerichtlich nachgesucht werden.

Rußland.

Die „Nowoje Wremja“ behauptet, daß die Judenhegen in den Süden Rußlands aufgehört hätten (das ist aber noch nicht ganz wahr) und wendet sich gleichzeitig gegen die jüdischen Prediger und die Juden in Rußland überhaupt, die sie für Agitation und für Anmaßung beschuldigt, und sagt am Schluß ihres Artikels: „Seitens der Juden geschieht nichts, um die Verhältnisse zu verbessern, sondern sie sind nur an den Gewinn interessiert, eine allmähliche Verdrängung der jüdischen Interessen, die weniger kann man von Verdrängung der Juden sprechen, ihr stilles und sociales Sein zu reformiren. Stolz und aufgeblassene Laster haben sie sich für die vollkommensten unter den Sterblichen zu halten. Und darum ist durchaus zu wünschen, daß bei den bevorstehenden Arbeiten des Regierungsausschusses als in Betracht gezogen würde, was die locale Bevölkerung, die öffentliche Meinung und die Presse zur Charakteristik dieser Auswanderer vorgebracht und wie viele siebe und unbedingte Zuneigung sie ihnen bewiesen haben.“ Rußland will unter Verlegung auf die noch ungelöste Frage der türkischen Kriegsentfaltung an den commissionellen Verhandlungen wegen Regelung der türkischen Staatsschulden teilnehmen. Die Porte macht jedoch geltend, daß Kräfte des Berliner Vertrages die Regelung der inneren und äußeren türkischen Staatsschulden vor der Lösung der Kriegentscheidungsfrage erfolgen, die Intervention Rußland daher vorläufig aufzugeben lassen müsse.

England.

Ein solcher erdiger parlamentarischer Ausweis enthält Aufzeichnungen über die Verluste und Kosten der Feldzüge in Afghanistan und Sibirien in dem Zeitraum von 1875 bis 1880 einschließlich. Im afghanischen Kriege betrug die Gesamtzahl der Todten und der an Wunden Gestorbenen 99 Offiziere und 1524 Mann, die der Verwundeten 111 Offiziere und 1262 Mann. Die Verluste der britischen Truppen betragen 528 Tode (darunter 67 Offiziere) und 479 Verwundete (darunter 76 Offiziere). In den südafrikanischen Kriegen von 1875—1880 wurden 12 Offiziere und 167 Mann getödtet und 15 Offiziere und 243 Mann verwundet. Im Zululand wurden 58 Offiziere und 1328 Mann getödtet und 29 Offiziere und 272 Mann verwundet, in dem Kriege mit Socooni 3 Offiziere und 9 Mann getödtet und 7 Offiziere und 249 Mann verwundet. Die Gesamtverluste für sämtliche Kriege betragen an Toten 172 Offiziere und 3028 Mann, an Verwundeten 162 Offiziere und 2016 Mann. Die Kosten der erwähnten Kriege betragen sich (einschließlich der Ausgaben für Eisenbahnbauten) auf 25 Mill. Pfund Sterling.

Skates.

Halle, den 31. August.

Wie wir hören, soll nächsten Sonntag Nachmittag in Löben in im Goshoff zum schwarzen Aler eine Wählerversammlung des liberalen Wahlvereins abgehalten werden, in welcher der von dieser Partei aufgestellte Reichstagskandidat,

selbe stelle ihm folgendes Zeugniß aus: „Die Experimente, welche Sie vor einiger Zeit in meinem Hause in Gegenwart des Professor Huxley machten, bezeugten uns — wie ich weiß, daß sie schon vorher eine Anzahl Professoren der Universitäten Glasgow und Edinburgh durchaus zufrieden stellten — und zeigten Ihre außerordentliche Kraft im „Gedanken-Lesen“ welche Sie von Ihrem vorzüglichen Studium der unbewußten von den Subjecten ihrer Experimente gegebenen Anzeichen ableiten, in Verbindung mit Ihrer besonderen Anlage zur Auffassung und Auslegung dieser Anzeichen. Zugleich haben Sie gezeigt, daß Sie durch ein ähnliches practisches Studium im Stande sind, unter gewissen Umständen die Gedanken und Handlungen Anderer durch Ihren unbewußt auf dieselben ausgeübten Einfluß auf bestimmte Punkte zu rücken.“

Mit diesem Zeugniß bewaffnet, gab Hr. Bishop Ende Mai in London vor einer ausereisenden Gesellschaft seine Wissenschaft zur Vertheilung. Zugegen waren u. A. Dr. Von Playfair, der deulby-speaker des Unterhauses, Sir John Lubbock, Hr. Francis Galton, Sir Harry Parkes, latter Wähler erster Klasse in englischen Dieren. Bei den Vorstellungen mit den spirituellen Wissenschaften kann sowohl die Reichthümlichkeit der Befragten, als auch die Möglichkeit geheimer Verbindungen an dem Resultate fuhrabtrahirt werden. Allein hier war keine liberale Öffentlichkeit noch eine Berathredung unter dieser ausgemähten Gesellschaft zu befürchten.

Ein Herr Moncreux Conroy machte das erste Experiment: Während Hr. Bishop draußen auf dem Hausflur war, verdeckte er eine Karte hinter eine Schublade in einem Schfett; die selbe Hr. Bishop finden. Als derselbe wieder eintrat, ergriß er die Hand des Herrn Conroy, legte sie an seine Stirn ganz fest an und begann seine Suche, indem er wild in dem Zimmer umherirrte wie ein Hund auf der Wattenjagd, ohne Rücksicht auf die im Wege stehenden Möbel oder Fußstapfen, immer seinen Weg verfolgend, als wie von einer unvorhersehblichen Kraft getrieben, immer den Mann führend, wie sich von ihm führen lassend, da er in bemerklichem Rapport mit ihm sich befand. Schließlich — fand er die Karte.

Herr Dr. Alexander Meyer (Dreslau) erscheinen und den Wählern seine Ansichten klar legen wird.

Die Berathung 8-Commissioen beschloß sich in ihrer am Montag abgeschlossenen Sitzung hauptsächlich mit der Beratung über Anlegung von Wegen, Bospacten, Einfruchtungen an dem freizeiglichen Theil des Staatsgebietes an der südlichen Seite (Bastardthum) um diesen Theil nach Befehl des Bundesrathes in mit dem anderen Theil des Staatsgebietes harmonisirenden Weise herrichten zu können.

Mit morgen, dem 1. September, werden die Gaussegegebere befehlen an der Gfasserthürde und der Nieten an solche zu erklären aufhören. Diese Maßnahme der Regierung ist namentlich für die täglich Braunkohle, Sand u. von Nieten beherrschten heissen Geheirfrüher von großer Wichtigkeit, da von denselben an Gaussegegebere jährlich jährlich bedeutende Summen gezahlt worden sind.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Arnstadt, 30. August. Von der gewiß richtigen Ansicht geleitet, daß hauptsächlich kleine Localausstellungen, liefern sie gut geordnet sind, sehr lehrreich werden können, hat der hiesige Gartenbauverein „Flora“ am 2. und 3. October c. eine Obstausstellung in Ausföhrung zu bringen. Zu derselben sollen in erster Linie nur namendächte Früchte und dann auch namenföls angefertigt werden, welche letztere von bewährten Pomologen nach ihrer Sorte bestimmt werden. Nach der Ausstellung soll ein Bericht die gemonnenen Resultate veröffentlicht werden. Vor wenig Tagen machte die Polizei jetzt junge Bürgchen dingfest, die einer ganzen Reihe raffinirter Diebstähle überführt worden sind.

u. Schönebeck, 30. August. In diesen Tagen ist hierorts die 5. Telegraphenleitung fertig gestellt worden und zwar nach der Drahtseilengrube „Alster“ bei Tornitz. Die Leitung dieser über 10 Kilometer langen Strecke hat sich innerhalb zwei Tagen bewirkt lassen, da die Telegraphenstation der Magdeburger-Leipziger Eisenbahn mit zur Demung gelangt sind. Dieser neueste Fernsprecher ist ein Telephon mit „Mikrophon“ nach dem System Bell-Plate und soll einfacher und dabei doch leistungsfähiger sein, als die anderen bis jetzt angelegten. — Unsere Pönerstraße ist wenig erziehbil, die Pönerstraße dagegen verdrängt desto besser zu werden.

H. Gertze, 30. August. Schon seit 1876 wird über die Gründung einer Abzweigung in Erfurt verhandelt. Der Magistrat hat endlich am das Zustimmungswort des Unternehmers bewilligt und erst später, alle Anforderungen des Magistrats erfüllt, hat er die Pönerstraße der Pöner auf die Stadthauptkasse zu übernehmen sich bereit erklärt. Auch sind die baulichen Veränderungen im Schulcolloz vorgenommen worden, so daß mit dem Curfus, vorläufig für die untere Klasse, am 1. November c. begonnen werden kann. In der hiesigen Maschinenfabrik von Cuno & Comp., welche auf der Hallischen Ausstellung mit der goldenen Medaille prämiirt worden ist, wird Ende dieser Woche der Bau der 300 Turbinen (1000 Pferdekraft) vollendet. Die Arbeit hat der hiesige Tag seitens der Beamten und Arbeiter u. Firma festlich begangen werden.

y. Götze, 30. August. Zum Beweise, daß sich in unserer Stadt die Erinnerung an jene große Weltbewegung vor eff Jährer überhaupt und an den denkwürdigen 2. September insbesondere nicht überlebt hat, wird auch der diesjährige Sonntag als ein Nationalfesttag in der bisherigen würdigen Weise feiert werden. — Am 14. und 15. n. wird hier die diesjährige allgemeine Landes-Lehrerconferenz abgehalten werden. Für Militäranwärter im Bezirk des 4. Armeecorps sind folgende Stellen vacant:

Gewaltig, Postagentur, Landrichters, 500 M. Gehalt, 60 M. Wohnungsgeldzulage, auf Kündigung, Station von 300 M. Mann durch Gehaltszulage gelöst werden, ersandlich Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen, Bewegungen an die I. Oberpostdirection zu Magdeburg; sofort zu belegen. Salzwedel, Nachschicht, monatlich 19 M., auf dreimonatliche Kündigung, Bewerber muß ganz gesund, kräftig und zuverlässig sein; Bezahlung durch den Magistrat; Gehalt: 300 M., wofür nicht gemüth. Langenort, 200 M. Gehalt, 700 M. Gehalt und 45 M. jährlich Kleidergeld, Anstellung nach einer monatlichen Probezeitleistung auf Lebenszeit, gefordert wird Nüchternheit, besondere Energie; Bezahlung durch den Magistrat; Gehalt: 700 M., wofür nicht gemüth. Langenort, 200 M. Gehalt in monatlichen Raten, zunächst 6 Monate auf Probe, kann event. auf Lebenszeit; der erste 100 Jahre langem Gültigkeit Gehälter zeigt 288 M.; erforderlich Weidmüth, nob. n. n. n.

Dann kam Dr. Von Playfair zweimal dran; zuerst stieß er — natürlich in Abwesenheit des Hr. Bishop — mit seinem Zahnhöcker an die Wand und verdeckte ihn dann unter eine kleine Schachtel. Wierum raunte der Gedanken-Leser mit Dr. Playfair an der Hand und durch das Zimmer, sich genau an die Stelle der Wand an, die mit dem Zahnhöcker bedeckt worden war, und fand wirklich auch letzteren; jedoch gab er denselben Herrn auf, ein Wort bei sich selbst zu denken, nach dem eine Schachtel mit einzelnen Lettern und legte, nach längerem Suchen, immer seine linke Hand haltend, das Wort: „Speaker“ zusammen — es war recht. — Dem Professor Ray Lankester, der durch seine Verfertigung des Spiritualismus Dr. Lodge bekämpft ist, gab er auf sich irgend eine Krankheit zu denken; nach einiger Zeit sagte er: Zahnhöcker — und das war recht.

Trotz dieser ziemlich wilden Ausföhrungen in England erregenden Thatfachen ist doch das „Gedanken-Lesen“ ein eben solcher Dummbau bei der ganzen Spiritualismus. Träumen sollen auch in Erfüllung gehen, aber von Hundertentausenden vielleicht jährlich ein einziger. Wenn es einen Menschen gebe, der es verstände, die Gedanken Anderer zu lesen, dann wären alle diplomatischen, politischen und finanziellen Schach- und Wirtelzüge verbannt, die Pläne von Bismarck, Gladstone, Gambetta und Reichsfürst verrathen — er würde der beste Richter, der beste Gelehrteste. Und würde die Welt dadurch überhaupt etwas gewinnen? Wie viele der angenehmen und notwendigen Bedürfnisse des gesellschaftlichen Lebens beruhen auf der Unabdringlichkeit unserer Gedanken? Wäre es nicht gut, wenn man die Regungen lesen könnte, welche jemand selbst in guten und liebevollen Dieren aufsteigen? Wenn Hr. Bishop's Kunst sich endlich verbreitete, so hätten wir Alle ein Feindlicher vor der Brust, und jeder Spion hätte offen in unser Derg hineinzufragen! Daher ist es ein Trost, zu glauben, daß jene Wissenschaft nur eine Charlatanerie ist, trotz des obenangemelten Zeugnißes vornehmer Materialisten. Ein gutes, sinnreiches, manchmal auch malitöses Spiel kann daraus wohl gemacht werden.

